



## MINISTERIUM DER FINANZEN

Mainz, 01. März 2018

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Annika Herbel  
Pressesprecherin  
Telefon 06131 16-4379  
Telefax 06131 16-4141  
annika.herbel@fm.rlp.de

Kaiser-Friedrich-Str. 5  
55116 Mainz

### Wettbewerb „Mehr MITTE bitte!“

## **Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen überreicht Urkunden an Wettbewerbsteilnehmer**

Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen zeichnete heute gemeinsam mit Dr. Karl-Heinz Frieden, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, und Frank Böhme, Stadtplaner und Vizepräsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, die Gemeinden und Bauherren aus Hamm (Sieg), Kirrweiler und Meudt für ihre erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Mehr MITTE bitte – Ein Wettbewerb für Wohnen und Leben in ländlichen Ortskernen!“ urkundlich aus. Die drei ausgewählten Projekte haben zum Ziel, das Wohnen und Leben in ihren Ortskernen aufzuwerten, zu beleben und nachhaltig attraktiv zu gestalten. Im Laufe des Jahres 2018 werden in jedem ausgewählten Ort Realisierungswettbewerbe durchgeführt, mit dem Ziel die Bauvorhaben umzusetzen. Ein Sonderpreis geht an Landau-Godramstein, hier soll ein Ideenwettbewerb durchgeführt werden.

„Es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass ländliche Räume lebenswert sind und bleiben. Neben der Infrastruktur und der Versorgung müssen dabei auch das Bauen und Wohnen mit in den Blick genommen werden. Der Wettbewerb ‚Mehr MITTE bitte!‘ hat genau diesen Weitblick. Wir fördern Ideen und Möglichkeiten, die nicht nur in den ausgewählten Kommunen realisiert werden sollen, sondern als Vorbild landesweit wichtige Impulse setzen werden“, sagte Doris Ahnen.

„Wir sind davon überzeugt, dass wir mit den heute ausgezeichneten Projekten dem Ziel des Wettbewerbs 2017/2018, nämlich attraktive Wohn- und Lebensräume in unseren Orts- und Stadtkernen zu erhalten bzw. herzustellen, ein gutes Stück nähergekommen sind“, zeigte sich Dr. Karl-Heinz Frieden zuversichtlich.

## **MINISTERIUM DER FINANZEN**

Mainz, 01. März 2018

Die Wettbewerbsreihe „Mehr MITTE bitte!“ wird bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz und in Kooperation mit der Architektenkammer durchgeführt. Das Finanzministerium übernimmt gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Gemeinde- und Städtebund die Kosten für die Durchführung der Realisierungswettbewerbe, die Kosten der Wettbewerbsbetreuung sowie die Preisgelder der Architektinnen und Architekten.

„Baukultur ist keine Frage der Städte. Gerade in den kleinen und mittleren Gemeinden gibt es viel Potenzial in gewachsenen Ortskernen und historischer Bausubstanz, aber auch große Aufgaben. Die Orte zu erhalten, zu beleben und für heutige wie künftige Lebenswirklichkeiten weiter zu entwickeln, erfordert neben kreativen Ideen Sensibilität und viel Wissen. Ziel der nun startenden Wettbewerbe muss es sein, für diese Planungsaufgaben die Besten zu gewinnen! Ich freue mich, dass die zweite Auflage von ‚Mehr MITTE bitte!‘ hier Kontinuität sichert,“ lobte Frank Böhme, Stadtplaner und Vizepräsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz: „Denn im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz stehen wir vor einem Langstreckenlauf!“

Weitere Informationen - auch zu den Preisverleihungen vor Ort - können Sie der folgenden Homepage entnehmen: <https://baukultur.rlp.de/de>.

### **Kurzbeschreibung der Projekte**

#### **1. Hamm (Sieg) – Umbau des ehemaligen Kaufhauses Hassel**

Das Projekt betrifft Umbau und Erweiterung des ehemaligen Kaufhauses Hassel, das gemeinsam mit dem benachbarten Baudenkmal Hotel „Alte Vogtei“ ein Ensemble bildet. Seit Beginn der 1900er Jahre ist das Traditionsgebäude im Kern von Hamm ansässig und war als örtlicher Gemischtwarenhandel ehemals Dreh- und Angelpunkt des gemeindlichen Lebens. Vom Gemischtwarenhandel über Fachgeschäfte zum „Schnäppchenmarkt“ fand bis zum heutigen Zeitpunkt ein nutzungsmäßiges „downgrading“ statt.

Die Erdgeschosszone der Straßenfassade ist durch Umbauten stark beeinträchtigt.

## **MINISTERIUM DER FINANZEN**

Mainz, 01. März 2018

Der rückwärts gelegene, ehemalige Anbau eines Lebensmittelmarktes in den siebziger Jahren steht heute leer und ist für Folgenutzungen nur bedingt geeignet. In den Obergeschossen befinden sich unsanierte Wohnungen. Die Wohnungen sind noch teilweise bewohnt.

Als Teil der quasi geschlossenen Bauweise entlang der Lindenallee hat die Ortsgemeinde großes Interesse daran, dass neben dem Erhalt der historischen Substanz, das gesamte Anwesen eine Aufwertung erfährt.

### **2. Kirweiler – Seniorenwohnanlage**

Die Bürgerstiftung hat die 3 Grundstücke Kirchstraße 12, 14 und Schlosstraße 23 gekauft. Die westlichen Gebäude stehen aufgrund ihres Zuschnitts und ihrer Erhaltungsfähigkeit zur Disposition. Allein das Bäckereigebäude besitzt in Verbindung mit dem Erhaltungszustand eine hohe städtebaulich-architektonische Qualität. Der Baublock ist gekennzeichnet durch einen Wechsel von zweigeschossigen Gebäuden mit geneigtem Dach und Höfen, die mit einer Mauer zum Straßenraum hin abgeschlossen sind.

Das Nutzungskonzept sieht Wohnraum für Senioren, betreute Wohngruppen und gemeinschaftliches Wohnen vor. Es sollen 8-12 Wohnpflegeeinheiten und mehrere kleine Wohneinheiten für generationen-übergreifendes und gemeinschaftliches Wohnen entstehen sowie ein Tagescafé und ein Büro der Bürgerstiftung.

### **3. Meudt – Neues Wohnen in der Mitte**

Das Projekt „Neues Wohnen in der Mitte“ will im Ortskern eine bauliche Lösung für zentrales, gemeinschaftliches Wohnen schaffen. Das vorhandene Grundstück besteht aus 3 Flurstücken, die sich im Eigentum der Ortsgemeinde Meudt befinden: ein Parkplatz am Standort der ehemaligen Synagoge und danebenliegend ein Wohnhaus mit Anbauten und Scheune, Kirchstraße 25. Die Grundstücksgröße beträgt ca. 1.050 m<sup>2</sup>. Zurzeit ist das Gebäude in keiner Nutzung und steht seit 2017 leer. Ein Abbruch ist voraussichtlich in 2018 vorgesehen.

## **MINISTERIUM DER FINANZEN**

Mainz, 01. März 2018

Das Wohnprojekt soll sich gemäß der Zielsetzung der Gemeinde von anderen Investorenprojekten unterscheiden, indem der Gemeinschaftsgedanke in Form des gemeinschaftlichen Wohnens in den Mittelpunkt gestellt wird.

### **4. Landau Godramstein – Finklerhof Godramstein**

Der „Finklerhof“ ist ein Vierseithof aus 5 zusammenhängenden Gebäuden. An der Straße das Haupthaus von 1825 mit Tordurchfahrt „Kontor“ im EG und „Sälchen“ im OG, und das daran anschließende ehem. Wohnhaus 1763, derzeit provisorisch baulich gesichert (Notdach und hofseitiger Teilabbruch). Beide straßenseitigen Gebäude stehen unter Denkmalschutz.

In den Häusern an der Straße und Seitengebäude soll Wohnraum für gemeinschaftliches Wohnen geschaffen werden. Das Sälchen soll erhalten bleiben und einer gemeinschaftlichen oder halb-/öffentlichen Nutzung zugeführt werden. Das Gebäudeensemble spielt aufgrund seiner Geschichte und Lage im Dorf eine besondere Rolle. Der zugesagte Ideenwettbewerb kann deutlich machen, welche baulichen Entwicklungen des Ensembles möglich sind, und damit die Grundlage bilden, um Interessenten für diese gemeinschaftliche Wohnform zu gewinnen und eine konzeptionelle Grundlage für die Aushandlung der Projektspielräume zu erhalten, insbesondere unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes.